

Dachstockbrände: Wie man sie verhütet

Entrümpeln verhindert Feuer im Dach

Frühjahr 2000 in einem Nordostschweizerstädtchen: Am frühen Morgen bemerken Anwohner, dass Rauch aus einem Dachstock im Zentrum der Altstadt dringt. Sieben Minuten später ist die Feuerwehr mit ihrem Ersteinsetzelement vor Ort - doch schon während der Anfahrt sehen Einsatzkräfte wie sich die Rauchsäule sekundenschnell vergrössert, und als die ersten Leitungen gelegt sind, schlagen meterhohe Flammen aus dem Dachstock.



Ein Dachstockbrand kann sich vor allem in älteren Objekten in Sekundenschnelle ausbreiten.

sfv. Die Nutzung des Dachstocks ist in der Regel sehr unterschiedlich. In älteren Objekten dient er oftmals als Estrich und somit als Stauraum für die unterschiedlichsten Materialien. Im Rahmen von Umbauten lässt sich der Dachstock in attraktiven Wohnraum umwandeln. Bei Neubauten wird dieser ausnutzungsprivilegierte Bereich meistens als Wohnfläche genutzt.

Aus brandschutztechnischer Sicht sind Dachstöcke in älteren Objekten auf Grund ihrer nichtmassiven Bauweise und der eingeschränkten oder erschwerten Zugänglichkeit problematisch. Sofern der Dachstock als Estrich dient, wird er oft als «Gerümpelkammer» genutzt. Häufig wird jeder Winkel bis unter das Dach vollgestopft. Gefährlich wird es, wenn brennbares Material direkt neben der Kaminanlage oder einem Abluftkanal aufgestapelt wird. Durch die Wärmeübertragung kann eine solche Situation zu einem Brand auswaschen. Brandschutzbehörden raten deshalb dringend dazu, brennbares Material in einem sicheren Abstand zu wärme- oder lufttechnischen Anlagen aufzubewahren. Zudem empfiehlt es sich, in regelmässigen Ab-



Am Tag danach: Spezialisten auf der Suche nach der Brandursache.

Bilder: sfv

ständen eine Entrümpelung durchzuführen. Dadurch wird je nach Umfang der Räumung die Brandbelastung reduziert. Netter Nebeneffekt für die Bewohner: man verschafft sich einen Überblick über seine treu gehegten «Kostbarkeiten», oder aber stellt nach einer Entrümpelung freudestrahlend fest, welches grosse Platzangebot die Entsorgung des eigentlich nutzlosen «Ramschs» mit sich gebracht hat.

Beim nachträglichen Umbau eines Dachstocks in Wohnraum ist aus eigenem Interesse darauf zu achten, dass die Zugänglichkeit zufriedenstellend gelöst wird. Vor allem da, wo der Aufgang die einzige Fluchtmöglichkeit darstellt, ist aus Gründen des

Personenschutzes diesem Bereich die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

Wundertüte Dachstock

Im Schadenfall ist die Feuerwehr bei Dachstockbränden oft mit verschiedenen Problemen konfrontiert. Im Vordergrund steht die Personrettung aus der Wohnung, die meist unter Atemschutz nur via Treppenanlage möglich ist. Bei zusammengebauten Gebäuden besteht die Gefahr eines Brandübergriffs auf das Nachbarobjekt. Da die Dachhaut eine dichte Hülle darstellt, besteht die Gefahr eines Hitzestaus. Dieser wiederum kann vielfach nur durch das Öffnen der Dachkonstruktion eliminiert werden. Auch der möglichen Brandausbreitung durch die Lüftungsleitungen ist Beachtung zu schenken. Die durch die Hitzeeinwirkung herunterfallende Dacheindeckung sowie der Ausfall von tragenden Bauteilen stellt ebenfalls eine Gefahr dar. Bei Interventionen von aussen erschweren Dachaufbauten wie elektrische Leitungen, Antennen und Kamine die Arbeit der Feuerwehr.

TIPPS

- Estrich periodisch entrümpeln
- Brennbares Material in sicherer Distanz zum Kamin und zu Abluftkanälen aufbewahren.
- Das Vorhandensein einer Löschedecke oder eines Handfeuerlöschers ist sinnvoll.
- Bei Brandausbruch vorgehen nach dem Schema:
 - Feuerwehr über Telefon 118 alarmieren
 - Personen retten
 - Fenster und Türen schliessen
 - Löschversuch durchführen
 - Feuerwehr einweisen.

Grosse Bedeutung kommt bei Dachstockbränden dem Einsatz der Wärmebildkamera zu. Mit deren Einsatz lassen sich Glutnester in den Gebäudekonstruktionen leicht feststellen und effizient bekämpfen. Sofern es die Situation erlaubt, wird der Einsatz des Belüftungsgerätes als Rauch- und Wärmeabzug angeordnet. Und wenn mal passiert, dann hält sich die Feuerwehr aber auch an den Grundsatz, der da heisst: Folgeschäden vermeiden. Um den Wasserschaden im Gebäude in Grenzen zu halten, setzen die Feuerwehrleute Löschwasser sehr gezielt ein oder sie verwenden Schaum als Löschmittel.

SCHÜTZEN – RETTEN – HELFEN!

365 TAGE IM JAHR – RUND UM DIE UHR!

sfv. Als Ersteinsatzelemente bekämpfen die Feuerwehren Schadenereignisse jeder Art. Die eigentliche Brandbekämpfung macht aber heute nicht mehr den Hauptanteil der Einsätze aus. Immer mehr im Vordergrund stehen Rettungseinsätze, technische Hilfeleistungen und der Kampf gegen Elementarereignisse wie Hochwasser, Unwetter oder Stürme. Zu den Aufgaben der Feuerwehren gehören überdies die Bereiche Öl-, Chemie- und Strahlenschutz. Oberstes Ziel eines jeden Feuerwehreinsatzes ist die Rettung von Personen und Tieren sowie von Sachwerten. Als zweites Ziel sind die Ereignisse in ihrem Ausmass einzugrenzen und möglichst rasch zu neutralisieren. Auf das Beispiel Brandbekämpfung ausgerichtet heisst der entsprechende Merksatz: Retten – Halten – Löschen – Umweltschäden vermeiden.